Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber
Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster
– Landschaftsverband Westfalen-Lippe –
Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

54. Jahrgang 1994 Heft 4

Zur Ausbreitung des Kletternden Lerchensporns (*Ceratocapnos claviculata* (L.) LIDEN) in Westfalen

Heinz Lienenbecker, Steinhagen

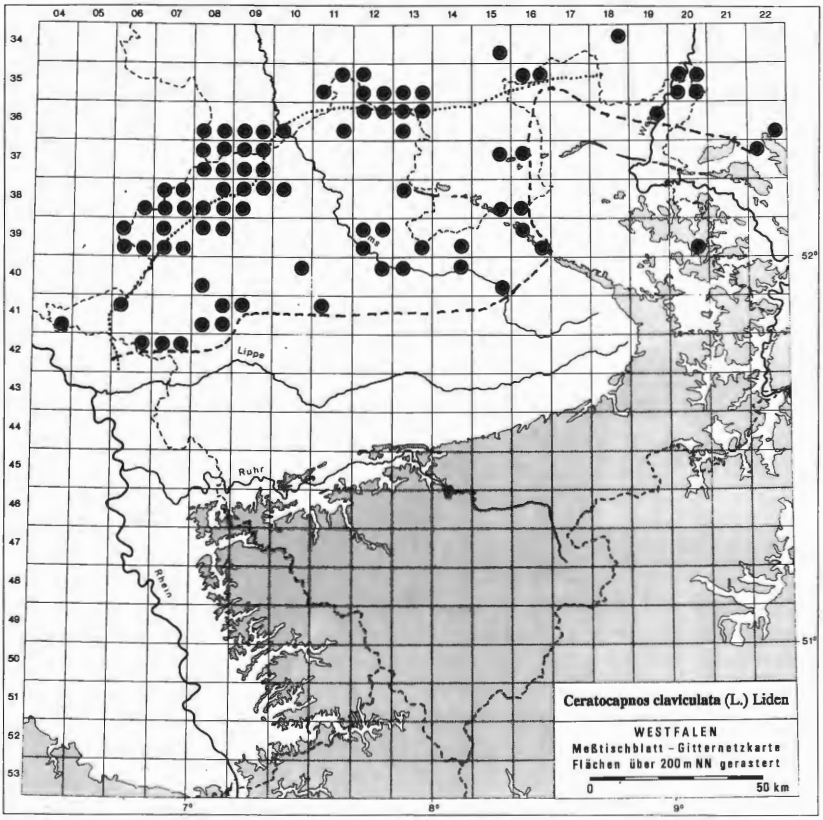
In Westfalen erreichen zahlreiche Pflanzen die Arealgrenze ihres europäischen Gesamtverbreitungsgebietes. Zum einen sind es atlantische Arten, die im östlichen Münsterland die Ostgrenze ihrer Verbreitung haben, zum zweiten sind es kontinentale Arten, die im Kreis Höxter gerade noch nach Westfalen hereinkommen, ferner spielen Höhengrenzen für montane Arten sowie die Bodenverhältnisse z.B. bei kalksteten oder kalkholden Arten eine Rolle.

Die atlantische Florenregion ist (nach WALTER & STRAKA 1970) gekennzeichnet durch sehr milde, oft frostfreie Winter sowie kühle und regnerische Sommer. Zu den atlantischen Geoelementen zählt auch der Kletternde (= Rankende) Lerchensporn *(Corydalis claviculata* D.C. = *Ceratocapnos claviculata* (L.) LIDEN) (nach GARVE & LETSCHERT 1991). Sein Areal reicht (nach MEUSEL et al. 1965) von Nordportugal und Nordspanien über Westfrankreich, Belgien, die Niederlande, Nordwestdeutschland und Dänemark bis nach Südwest-Norwegen und schließt die britischen Inseln mit ein.

Die ältesten Angaben auf Vorkommen in Westfalen gehen zurück auf BOENNINGHAUSEN (1824). Seine Angaben wurden von späteren Autoren übernommen (KARSCH 1853, JÜNGST 1969, BECKHAUS 1893). KARSCH (1853) bezeichnet den Rankenden Lerchensporn als "zerstreut, doch stellenweise häufig, besonders im nördlichen und westlichen Theile des Gebietes". Diese Aussage wird noch von KOCH (1958) bestätigt: "Nur im nordwestlichen Gebietsteile auf sandigem und anmoorigem Boden. In der Grafschaft Bentheim überall in den Gebüschen und Hecken fast gemein". LENSKI (1990) konnte ihn im Landkreis Grafschaft Bentheim in allen MTB-Viertelquadranten nachweisen, während er für den Raum Rheine von LOEFFLER (1902) noch nicht genannt wird.

RUNGE (1950) gibt für Westfalen 5 Standorte aus dem nordwestlichen Münsterland an, er erwähnt außerdem ein Vorkommen am Nordfuß der Stemweder Berge zwischen Quernheim und Brockum, das er 1946 entdeckte. Dieses wurde noch 1972 von WEBER (schriftl. Mitteilung) beobachtet und konnte auch von RAABE 1989 noch bestätigt werden (LIENENBECKER & RAABE 1990). Angaben aus Ostwestfalen liegen weder in der älteren Literatur noch bei KADE & SARTORIUS (1909), MEIER-BÖKE (1978), KOPPE (1959, 1969) vor, wenn man von dem Hinweis bei KADE & SARTORIUS (1909) absieht: "In Gärten manchmal eingeschleppt".

Eine Verbreitungskarte von *Ceratocapnos claviculata* findet sich bei RUNGE (1979). Er gibt als südöstliche Verbreitungsgrenze etwa folgende Linie an: Marienthal – Bocholt – Ottenstein – Ahle – Nienborg – Metelen – Welbergen – Bentheim – Schüttorf – Brockum. Alle Vorkommen südöstlich dieser Grenze betrachtet er als "wohl nur eingeschleppt" (RUNGE 1990).



Hinweise auf die Ausbreitung des Kletternden Lerchensporns finden sich in der Literatur mehrfach. Nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989) wird die Art "am Arealrand öfter verschleppt und ist lokal ± in Ausbreitung begriffen". RUNGE (1990): "Breitet sich anscheinend aus". ELLENBERG (1991): "selten, sich ausbreitend". POTT (1992): *"Corydalis claviculata* breitet sich in den letzten Jahren in der nordwestdeutschen Geest rapide aus. Gründe dafür sind in der aerosolen Stickstoffdeposition zu suchen; ebenso in den milden, in Nordwestdeutschland frostarmen Wintern".

In den letzten Jahren sind im Rahmen der floristischen Kartierungen zahlreiche Beobachtungen gemacht worden, die vermuten lassen, daß der Kletternde Lerchensporn sein Areal nach Osten ausdehnt und inzwischen auch im Hügel- und Bergland Fuß gefaßt hat. In der Karte sind diese Beobachtungen auf der Basis von MTB-Quadranten zusammengestellt. Die punktierte Linie entspricht der Verbreitungskarte von RUNGE (1979), die gestrichelte Linie gibt die derzeitige Südostgrenze der Verbreitung in Westfalen an. Außerdem wurde die Literatur der letzten Jahre eingearbeitet (HAEUPLER 1976, LIENENBECKER & RAABE 1985, 1988, 1989, 1990, 1993; RUNGE 1979, 1989). Ganz offensichtlich eingeschleppte Vorkommen, wie z.B. in Dortmund-Brüninghausen (4510.22) "wahrscheinlich mit Torf im Rombergpark eingeschleppt" und in Dortmund-Kirchhörde (4510.44) "in den Gewächshäusern einer Gärtnerei mit Torf eingebracht" (BÜSCHER, schriftl. Mitteilung) blieben dabei unberücksichtigt. Auch das Vorkommen in Lippe (3920.41) dürfte nur vorübergehend eingeschleppt sein.

Die folgenden Herren stellten mir ihre Daten zur Verfügung: D. Büscher, Dortmund; M. Glatfeld, Bielefeld; A. Jagel, Bochum (Zentralstelle); K. Kaplan, Metelen; G. H. Loos, Kamen; C. Lünterbusch, Ahaus; U. Raabe, Borgholzhausen; P. Schwartze, Greven; H. G. Wagner, Melle; H. E. Weber, Bramsche. Ihnen allen danke ich auch an dieser Stelle recht herzlich.

Ein erster Hinweis auf das Auftreten des Kletternden Lerchensporns in der collinen Stufe findet sich bei DIERSSEN (1971). Er konnte die Art am Nordwestrand des Deisters bei Feggendorf fast 300 m ü. NN auf einem Fichtenkahlschlag und am Rande von jungen Fichtenbeständen auf nährstoffarmem Kreidesandstein (potentielles *Luzulo-Fagetum*) nachweisen.

Fundorte im westl. Weserbergland:

3715.22 Schelentannen bei Schledehausen (WEBER)
3716.14 Quellgebiete der Hunte in Melle-Buer, mehrfach (WAGNER)
3815.41 Aussichtsturm auf dem Beutling bei Wellingholzhausen (RUNGE 1989)
3816.31 Horstmanns Holz bei Melle-Neuenkirchen (E. v. MLETZKO 1987; WEBER)
3916.14 Halle-Ascheloh, Hengeberg (315 m ü. NN), Kammweg (GLATFELD)
3916.41 Steinhagen-Amshausen, Gottesberg, nahe Kammweg (LIENENBECKER)
3916.44 Bielefeld-Quelle, Hermannsweg (Diekmann 1985 in LIENENBECKER & RAABE 1989)

RUNGE (1990) geht davon aus, daß alle Vorkommen südöstlich der von ihm angegebenen Verbreitungsgrenze eingeschleppt sind. Dagegen spricht zum einen, daß sich der Rankende Lerchensporn an solchen Stellen über lange Jahre gehalten hat: So fand SAKAUTZKY die Art 1981 in einem lichten Wald in Pixel (Kreis Gütersloh), MTB 4015.44 (vergl. LIENENBECKER & RAABE 1985), dort war sie noch 1993 vorhanden. Ebenso konnte das Vorkommen im Teutoburger Wald am Hermannsweg in Bielefeld-Quelle (MTB 3916.44) von DIEKMANN 1985 noch 1993 bestätigt werden. *Ceratocapnos claviculata* muß also zumindest an diesen beiden Fundorten als eingebürgert betrachtet werden.

Zum anderen zeigt die Art eine konstante Bindung an bestimmte Pflanzengesellschaften. Nach POTT (1992) ist *Corydalis claviculata* einzige Charakterart der Gesellschaft des Kletternden Lerchensporns (*Epilobio-Corydaletum claviculatae*), eine atlantisch – subatlantische Gesellschaft im Bereich der bodensauren Eichenmischwälder der Geest Nordwestdeutschlands, die er zu den Schlagfluren stellt. Diese Assoziation wurde von HÜLBUSCH & TÜXEN als Verlichtungsgesellschaft auf Kahlschlägen und lückigen Kiefernbeständen des nordwestdeutschen Flachlandes erstmals beschrieben (HÜLBUSCH & TÜXEN 1968). In der Florenliste NRW (WOLFF-STRAUB et al. 1988) wird die Hauptverbreitung für den Bereich der bodensauren Laubmischwälder angegeben, mit Nebenverbreitung in Ruderalgesellschaften (*Artemisietea*) und Schlagfluren (*Epilobietea*). ELLENBERG (1991) stuft ihn als Verbandskennart der Schlagfluren auf bodensauren Standorten (*Epilobion angustifolii*) ein. Nach OBERDORFER (1990) tritt er "in Waldverlichtungen und Waldsäumen, auf sauer, humosen Sand- und Lehmböden, im *Alliarion*, auch *Origanetalia*-Gesellschaften" auf.

Diese Einstufung trifft auch auf die mir bekannten Standorte zu. Durchweg handelt es sich um nitratbeeinflußte Waldsaum-Gesellschaften oder verlichtete Bereiche in bodensauren Laubwäldern bzw. Kiefernforsten. Auf basischen Böden wurde die Art bisher nicht angetroffen.

Nach den vorliegenden Beobachtungen muß der Verlauf der Südostgrenze der Verbreitung in Westfalen neu definiert werden. Im gesamten Münsterland nördlich der Lippe bis in die Senne hinein kann der Rankende Lerchensporn, wenn auch stellenweise nur sehr vereinzelt, angetroffen werden. Im Osnabrücker Hügelland hat er ebenso Fuß gefaßt wie in den Kammlagen des Teutoburger Waldes auf dem Sandsteinzug bis in den Raum Bielefeld. Als südöstliche Verbreitungsgrenze in Westfalen kann z. Z. etwa folgende Linie gelten: Anholt – Raesfeld – Lembeck – Maria-Veen – Lette – Senden – Telgte – Warendorf – Gütersloh – Bielefeld – Melle – Bad Essen – Brockum – Petershagen – Deister. Aus dem Ravensberger Hügelland, dem Lippischen Bergland und dem Wiehen- und Wesergebirge liegen bisher keine Beobachtungen vor. Auf das weitere Vordringen der Art im Hügel- und Bergland bleibt zu achten.

Literatur

BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Münster – BOENNINGHAUSEN, C. M. F. (1824): Prodromus Florae Monasteriensis Westphalorum. Münster. – DIERSSEN, K. (1971): Die *Corydalis claviculata – Epilobium angustifolium* – Ass. im Deister. Natur u. Heimat **31** (3): 103-104, Münster. – ELLENBERG, H. et al. (1991): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Scripta Geobotanica **XVIII**, Göttingen. – GARVE, E. & D. LETSCHERT (1991): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens. Naturschutz u. Landschaftspflege Niedersachsen **24**, Hannover. – HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. Scripta Geobotanica **X**, Göttingen. – HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart. – HÜLBUSCH, K. H. & R. TÜXEN (1968): *Corydalis claviculata – Epilobium angustifolium* – Ass.. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. **13**; 224, Todenmann. – JÜNGST, L. V. (1869): Flora Westfalens. Bielefeld. – KADE, T. & F. SARTORIUS (1909): Verzeichnis der bei Bielefeld festgestellten Gefäßpflanzen mit Standortsangaben. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **1**: 27-121. – KARSCH, A. (1853): Phanerogamen-Flora der Provinz Westfalen. Münster. – KOCH, K. (1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. Osnabrück. – KOPPE, F. (1959): Die Gefäßpflanzen von Bielefeld und Umgegend. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **15:** 5-190. – KOPPE, F. (1969): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **19**: 71-95. – LENSKI, H. (1990): Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Grafschaft Bentheim. Bad Bentheim. – LIENENBECKER, H. & U. Raabe (1985): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **27**: 125-171. – LIENENBECKER, H. & U. RAABE (1988): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten, 3. Folge. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **29**: 219-256. – LIENENBECKER, H. & U. RAABE (1989): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten, 4. Folge. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **30**: 291-345. – LIENENBECKER, H. & U. RAABE (1990): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten, 5. Folge. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **31**: 217-262. – LIENENBECKER, H. & U. RAABE (1993): Die Dorfflora Westfalens. ILEX-Bücher Natur, Bd. **3**, Bielefeld. – LOEFFLER, N. (1902): Flora von Rheine. Rheine. – MEIER-BÖKE, A. (1978): Flora von Lippe, Detmold. – MEUSEL, H., JÄGER, E. & H. WEINERT (1965): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Jena. – OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Stuttgart. – POTT, R. (1992): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. Stuttgart. – RUNGE, F. (1950): Der Kletternde Lerchensporn in Westfalen. Natur u. Heimat **10** (3): 135-139, Münster. – RUNGE, F. (1979): Neue Beiträge zur Flora Westfalens. Natur u. Heimat **39** (3): 69-102, Münster. – RUNGE, F. (1989): Neue Beiträge zur Flora Westfalens III. Natur u. Heimat **49** (1): 1-16, Münster. – RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens. Münster. – WALTER, H. & H. STRAKA (1970): Arealkunde. Stuttgart. – WOLFF-STRAUB, R. et al. (1988): Florenliste von Nordrhein-Westfalen. Schriftenreihe LÖLF **7**, Recklinghausen.

Anschrift des Verfassers: Heinz Lienenbecker, Traubenstraße 6b, 33803 Steinhagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: Zur Ausbreitung des Kletternden Lerchensporns (Ceratocapnos claviculata (L.) LIDEN) in Westfalen 97-101